

herumziehende Empore eingebauten schlichten Betstübchen liegt hinter dem Altar. Die Emporenbrüstungsbalken haben zahnschnittartige Verzierung. Das übrige völlig schlicht.

Das schlichte Äußere wurde durch Umbauten von 1859 und 1896—97 verändert. Die Spitzbogenfenster erhielten aufgeputzte Kämpfersteine und Schlußsteine mit geputztem Maßwerk. Das steile Dach hat im Chor und Langhause gleiche Firsthöhe. Unten in der Mitte des Langhauses je ein breites Rundbogenfenster. An der Nordwestecke ein Strebepfeiler als Eckverstärkung. In der Nordwestecke ein neugotischer Vorhallenbau.

Die Sakristei ist mit einem Kreuzgewölbe überdeckt, mit Rundbogentüre.

Kanzelaltar, Holz, schlicht. Seitlich der einfach gehaltenen Kanzel je ein jonischer Pilaster auf Postament. Über dem verkröpften Gesims je zwei Figuren, die Evangelisten. Der Form nach um 1800, jedoch vor 1859 nach eigenem Entwurf vom Tischler August Hünlich in Neusalza gefertigt.

An Stelle des früheren Positivs war 1754 eine aus der Kirche zu Oybin für 30 Taler gekaufte Orgel aufgestellt worden, die 1859 ersetzt wurde. Die jetzige Orgel hat einen fünfteiligen, im Mittelteil zweigeschossigen Prospekt mit Rankenwerk in den Zwickeln. Von 1859. Die Orgel wurde 1905 erneuert.

Tauftisch, Holz, weiß, teilweise vergoldet. Ovaler Tisch auf vierbogenartiger Fußplatte und vier geschweiften Beinen, mit Gehängen verziert. Der schalenartige Deckel trägt eine Urne.

Das Becken, Zinn, ebenfalls von 1838.

Kruzifix, Holz, Körper 54 cm hoch, vergoldet. Die Arme sind abgebrochen und fehlen. Wohl vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Taufengel, Holz, in Lebensgröße. In schlanker Form, mit grünem Gewand, roter Schärpe und roten, teilweise vergoldeten Flügeln. Schwungvoll geschnitzte, barocke Arbeit vom Anfange des 18. Jahrhunderts. Teilweise beschädigt. Auf dem Kirchboden.

Lesepult, Holz, hübsches Stück. Wohl Mitte des 19. Jahrh. (1859?).

Barockstühle mit Lederbezügen und hohen Lehnen. 18. Jahrhundert. In der linken Loge.

Wappen, ovale Blechtafel, 58 : 72 cm messend. Mit dem Wappen derer von Salza und Lichtenau. Bez.: 1670. 1870. H. v. Salza und Lichtenau. Erneuert oder neu?

Zwei Wappen, ovale Blechtafeln, 50 : 63 cm messend. Mit dem aufgemalten von Mangoldschen Wappen.

Wappen, Holz, oval, 68 : 86 cm messend. Mit dem aufgemalten von Reiboldtschen Wappen. Bez.: Ferdinand von Reiboldt. / Vivere / mori idem / 1822.

Mit bezug auf einen früheren Rittergutsbesitzer. Auf dem Kirchboden.

Wappen derer von Criegern, an dem linken Betstübchen.